

Aus der Vorstandssitzung vom 3. 11. 1999

Nach Abhandlung der üblichen Präliminarien – Bestätigung des letzten Protokolls und Kontrolle zurückliegender Beschlüsse, befaßte sich der Vorstand unter der Rubrik **Finanzen** mit der Haushalteinanspruchnahme per 30.09.1999, sowohl in den Positionen „Aufwendungen“ als auch „Erträge“ konnte Plankonformität festgestellt werden.

Einen breiten Diskussionsrahmen beanspruchte die Thematik **Bündnis Gesundheit 2000 – wie soll es weitergehen?**

Frau Dr. Trübsbach referierte dazu über eine Beratung mit den Bündnispartnern am 15.10.1999. Es kam zum Ausdruck, daß das zu erwartende Gesundheitsstrukturgesetz auf Grund der Fundamentalkritik und der Mehrheitsverhältnisse im Bundesrat wahrscheinlich keine Zustimmung finden wird. Man geht davon aus, daß die Bundesregierung dann einen Neuentwurf vorstellt, indem die Belange der Leistungserbringer berücksichtigt sind. Diesem Ziel dienen vielfältige Aktivitäten von Körperschaften und Verbänden. Für Sachsen bedeutet dies ein Bündel der Einzelvorschläge des Bündnisses zu einem Thesenpapier, das dem Sächsischen Staatsministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend und Familie vorgelegt wird.

In Vorbereitung der **21. Kammerversammlung der Sächsischen Landesärztekammer** am 13.11.1999 diskutierten die Vorstandsmitglieder letzte Details der Tagesordnung, unter anderem die Kandidatenlisten für die Wahl der Ausschüsse und der Delegierten zu den Deutschen Ärztetagen.

Patienteninformation/Patientenberatung:

Auf diesem Gebiet sind die Kreisärztekammern, insbesondere ihre Vorsitzenden, seit Jahren aktiv tätig. Im Beschwerdefall gelingt es in einer Vielzahl der Fälle bereits an der Basis, Mißverständnisse auszuräumen, Wogen der Empörung zu glätten und vermittelnd zu wirken.

Bei schwerwiegenderen Problemen stehen der Ausschuß Berufsrecht und die Schlichtungsstelle zur außergerichtlichen Beilegung von Haftpflichtstreitigkeiten als Ansprechpartner zur Verfügung. In der Geschäftsstelle der Kammer (Berufsregister) und in den Bezirksstellen gehen regelmäßig Informationswünsche von Patienten ein, die im Vorfeld einer fachgerechten Information kanalisiert werden.

Die Vorstandsmitglieder verständigen sich darauf, daß die bereits vorhandenen Aktivitäten zu einem Patienteninfosystem ergänzt und erweitert werden müssen, weil diese Lücke sonst von Fremdinstitutionen (Verbraucherberatungsstellen) besetzt wird. Leistungskataloge für den ambulanten und stationären

Bereich müssen erstellt und Schnittstellen zur diesbezüglichen Arbeit der Kreiskammern definiert werden.

Diese Aufgabe ist gemeinsam mit der Kassenärztlichen Vereinigung in Angriff zu nehmen.

Das Angebot im und die Nutzung des Internet erlangen dabei zunehmende Bedeutung.

Um den Erfordernissen rasch Rechnung tragen zu können, wurde eine Arbeitsgruppe berufen, die bis zur nächsten Kammerversammlung einen entsprechenden Beschluß erarbeitet. Gleichzeitig sind die finanziellen Erfordernisse zu prüfen.

Für den bisherigen Vorsitzenden der **Widerspruchskommission**, Herrn Prof. Dr. med. habil. Haller, dem der Vorstand an dieser Stelle noch einmal herzlich für seine geleistete Arbeit danken möchte, wurde als Nachfolger Herr Prof. Dr. med. Claus Seebacher bestellt.

Zur Thematik **Weiterentwicklung der Musterberufsordnung** kam Dr. Sauer mann (Vorsitzender des Satzungsausschusses) zu Wort.

7 Kammermitglieder hatten dazu insgesamt 17 Änderungsvorschläge eingereicht, die sämtlich ausführlich und kritisch erörtert wurden. Ein unmittelbarer Handlungsbedarf besteht zur Zeit nicht.

Im Teil **Berufsrechtliche Angelegenheiten** mußte diesmal unter anderem die Einleitung je eines Ordnungswidrigkeits-, Rüge und Berufsgerichtlichen Verfahrens beschlossen werden.

Einstimmig beschieden wurde der Vorschlag zur **Bildung einer Projektgruppe**, die die Vorbereitungen anläßlich des 10. Jahrestages der Sächsischen Landesärztekammer und des Empfanges für neue Kammermitglieder in Regie nimmt.

Der **Bezirksstelle Leipzig** steht der Umzug in ein neues Domizil bevor. Ob es der innerstädtische Standort Springerstraße oder das Gebäude der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen sein wird, haben letztlich die Leipziger Ärzte zu entscheiden.

Die bisherigen guten Beziehungen zur Niederschlesischen Ärztekammer Wroclaw werden fortgeführt und sollen durch einen Besuch unseres Präsidenten eine besondere Wertschätzung erfahren.

Dr. med. Rudolf Marx
Vorstandsmitglied